

Blinddarmrentzündung bei Kindern und Jugendlichen – Antibiotika oder Operation?

Fragen und Antworten

	Katheter	Offene Operation
Was passiert bei der Behandlung?	- Häufig beginnt die Behandlung mit einem Tropf, gefolgt von Tabletten oder Saft. - Es ist ein Aufenthalt im Krankenhaus von 3 bis 5 Tagen nötig.	- Der Wurmfortsatz wird durch eine „Schlüsselloch-Operation“ unter Vollnarkose entfernt. - Es ist ein Aufenthalt im Krankenhaus von 3 bis 5 Tagen nötig.
Wie oft ist die Behandlung nötig?	Spricht die Entzündung gut auf das Antibiotikum an, ist nur 1 Behandlungszyklus nötig.	In der Regel ist 1 Operation nötig.
Kann die Behandlung das Leben verlängern?	Beide Behandlungen können das Leben Ihres Kindes verlängern, indem sie einen schweren Verlauf der Blinddarmrentzündung verhindern.	
Wie wirkt sich die Behandlung auf die Symptome meines Kindes aus?	Häufig lindern Antibiotika Beschwerden wie Bauchschmerzen, Übelkeit, Appetitmangel, Fieber sowie Durchfall und Verstopfung.	Fast immer lindert die Operation Beschwerden wie Bauchschmerzen, Übelkeit, Appetitmangel, Fieber sowie Durchfall und Verstopfung.
Wie wahrscheinlich ist es, dass die Behandlung erfolgreich ist?	- Vermutlich ist die Antibiotika-Behandlung bei 60 bis 70 von 100 Menschen erfolgreich. Innerhalb von 1 Jahr nach der Behandlung tritt die Blinddarmrentzündung vermutlich bei etwa 30 bis 40 von 100 Menschen erneut auf. Dann ist meist eine Operation nötig. - Wenn nach einer Antibiotika-Behandlung doch noch eine Blinddarmoperation nötig ist, ist das Risiko für Komplikationen nicht höher als wenn gleich operiert worden wäre.	- Vermutlich ist die Operation bei etwa 98 bis 99 von 100 Menschen erfolgreich. - Das heißt, 1 bis 2 von 100 Menschen haben nach einer Operation noch Beschwerden. Das ist entweder der Fall, wenn nach der Operation noch eine Entzündung zurückbleibt. Oder es stellt sich bei der Operation heraus, dass die Ursache der Schmerzen keine Blinddarmrentzündung ist.
Welche Nebenwirkungen oder Komplikationen können auftreten?	- Durchfall - Übelkeit und Erbrechen - Entzündung des Dickdarms durch eine Schädigung der Darmflora (Pseudomembranöse Enterokolitis) - Eine vollständige Liste finden Sie zum Beispiel im Beipackzettel des Medikaments.	- Wundinfektion - Blutung - Schulterschmerzen, Druckgefühlen und Blähungen durch das Kohlendioxid mit dem der Bauchraum für die Operation aufgebläht wird. - Sehr seltene mögliche Komplikationen: - Darmverschluss oder eine Darmlähmung (Ileus) - Blutvergiftung (Sepsis) - Blutverlust während der Operation, wodurch eine Bluttransfusion nötig ist